

ARBEITSBLATT TÜRME IN DER STADT

Foto: Kunsthalle Mannheim / Cem Yüceltas



Zielgruppe:

Grundschule, Jahrgangsstufe 3 und 4

Fach:

Kunst/Werken

Thema des Arbeitsblattes:

Robert Delaunays Gemälde „Das Fenster zur Stadt“ – Bild- und Raumperspektiven in der Kunsthalle Mannheim

Robert Delaunay (1885-1941)

„La fenêtre sur la ville“ (Das Fenster zur Stadt)

1910/14, Öl und Wachsfarben auf textilem Bildträger, 54 × 48,8 cm, Kunsthalle Mannheim, Leihgabe des Landes Baden-Württemberg seit 1966

**LEIT-
PERSPEKTIVEN:**

Wahrnehmung und Empfindung

**PROZESSBEZOGENE
KOMPETENZEN:**

2.1. Welt erleben und wahrnehmen

2.2. Welt erkunden und verstehen

**INHALTSBEZOGENE
KOMPETENZEN:**

3.2.4 Kinder räumen um

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) Räume in der Schule und Gebäude in ihrem Umfeld erkunden

3.2.7.3 Kinder nehmen ihre Umwelt wahr und können

(1) Originale, Abbildungen, Gegenstände und Räume aus ihrem Umfeld differenziert betrachten und die Wirkung beschreiben

WIE WIRD DAS ARBEITSBLATT EINGESETZT?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor und nach dem Museumsbesuch** im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den Aktionsteil des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. In der Kunsthalle Mannheim stehen Ihnen nach vorheriger Buchung verschiedene **Themenführungen** (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers) zur Auswahl. Während des Museumsbesuches möchten wir **Robert Delaunays Gemälde „Das Fenster zur Stadt“** mit den SuS im Original anschauen und zu anderen Werken der Sammlung in Beziehung setzen.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (S. 1-2) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.

Den **Aktionsteil** (S. 4-8) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans 2016 – Grundschule: Kunst/Werken**.

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (S. 9-10) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.



Informationsteil



Aktionsteil

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist die Förderung der Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit der Grundschüler als Grundlage für ihr eigenes schöpferisches und gestalterisches Tun. Zugleich sollen die Arbeitsblätter dazu beitragen, dass die SuS Kompetenzen entwickeln, Bilder der kindlichen Lebenswelt zu erschließen und zu deuten. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, Räume differenziert wahrzunehmen und eigene Zugänge zu räumlichen Situationen zu entwickeln.**



ROBERT DELAUNAY (1885-1941) „LA FENÊTRE SUR LA VILLE“ (DAS FENSTER ZUR STADT), 1910/14



Der Neubau der Kunsthalle Mannheim eröffnet anregende Einblicke und Durchblicke auf Architektur und Kunst innerhalb und außerhalb des Museums. Im Neubau nimmt Robert Delaunays Gemälde „Das Fenster zur Stadt“ eine besondere Position ein. Es ist das erste Gemälde, das der Besucher sieht, wenn er die Treppe in die erste Etage des Neubaus hinauf geht. Aus dem blauen Häusermeer von Robert Delaunays Gemälde „Das Fenster zur Stadt“ streckt sich dem Besucher der Eiffelturm, das Wahrzeichen der Stadt Paris, entgegen. Unmittelbar neben Delaunays „Fenster zur Stadt“ eröffnet ein reales, weites Fenster einen einzigartigen Ausblick auf das Wahrzeichen der Stadt Mannheim: den „Wasserturm“ am Friedrichsplatz. **Im Sichtfeld des Besuchers verschmelzen an dieser Stelle Formen und Bedeutungen historischer und moderner Architektur in Raum und Bild.**

Der von Delaunay im Gemälde veranschaulichte Blick durch ein Fenster ist zugleich subjektiv und ästhetisch motiviert. Das Motiv des Fensters beschäftigte den Künstler seit 1912 immer stärker. Auf der Suche nach einer der modernen Zeit entsprechenden Ausdrucksform fokussierte Delaunay Stadtlandschaften und ihren je spezifischen Charakter. Im Bild werden architektonische Elemente zu allgemeinen Zeichen der sich verändernden Zeit und des neuen Lebensgefühls. Delaunay entwickelte in der Serie seiner „Fensterbilder“ eine auf simultanen Farbkontrasten aufgebaute Malerei. **In seinem „Fenster zur Stadt“ schuf Delaunay eine neuartige Verbindung zwischen Licht, Raum und Bewegung.** Diese Art der formalen Abstraktion wurde unter dem Begriff Orphismus (Guillaume Apollinaire, 1880-1918) kennzeichnend für sein weiteres Œuvre.

In seiner perspektivenreichen Hängung regt das Gemälde von Robert Delaunay die SuS dazu an, ihre eigene Umgebung unter neuen, ästhetisch motivierten Gesichtspunkten zu betrachten.

ARBEITSBLATT TÜRME IN DER STADT



Foto: Kunsthalle Mannheim / Cem Yüceltas

SCHAU MAL HIN!



Robert Delaunay,
„La fenêtre sur la ville“
(Das Fenster zur Stadt), 1910/14,
Öl und Wachsfarben auf textilem
Bildträger, 54 × 48,8 cm,
Kunsthalle Mannheim, Leihgabe des
Landes Baden-Württemberg seit 1966

Hier siehst du ein Gemälde von einem sehr berühmten Künstler aus Frankreich, sein Name war Robert Delaunay.

Sieh dir das Bild doch mal genauer an!

Was kannst du darauf erkennen? Und kannst du erraten, in welcher Stadt in Frankreich der Künstler gelebt und gearbeitet hat?



Das Bild trägt den Titel „Das Fenster zur Stadt“.

Hast du eine Idee, warum Delaunay es so genannt hat?

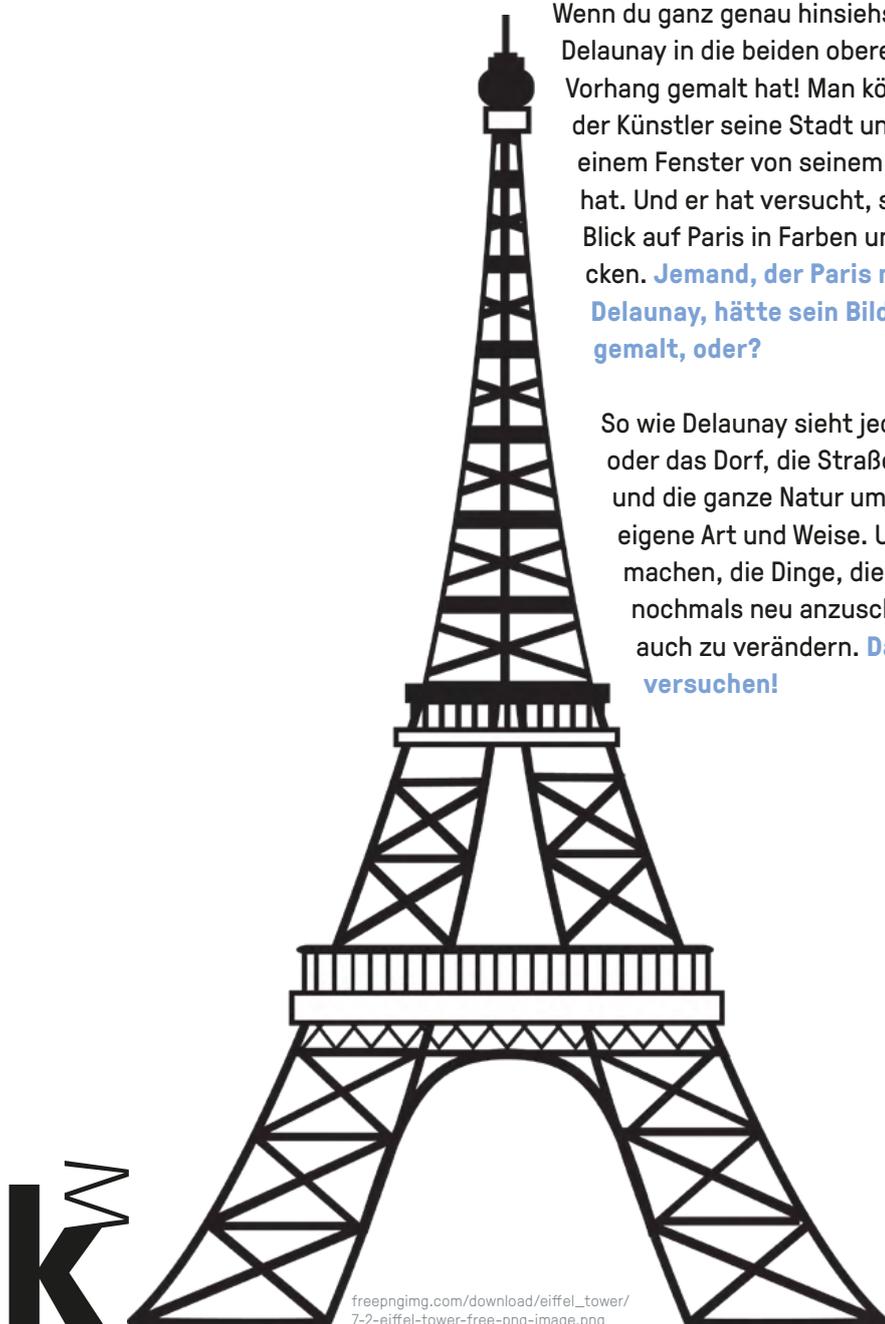


ROBERT DELAUNAY (1885-1941), „DAS FENSTER ZUR STADT“, 1910/14

Vielleicht hat es gerade etwas gedauert, bis du in dem bunten Durcheinander von Farben und Formen etwas entdecken konntest! Hast du den orange-violetten Eiffelturm oben am Bildrand erkannt? Er steht in der Hauptstadt Frankreichs, in Paris. Hier hat Delaunay vor über 100 Jahren sein Bild gemalt. Damals war der Eiffelturm noch fast neu und er war etwas ganz Besonderes, weil er nicht wie die meisten Häuser aus Stein gebaut war, sondern aus Stahl. Er hat auch keine festen Wände, man kann ein bisschen durch ihn hindurch sehen. Und er ist über 300 Meter hoch! Das fanden die Menschen damals sehr spannend, sie waren stolz auf die moderne Bauweise und machten den Eiffelturm zum Wahrzeichen der Stadt Paris und zum Zeichen einer neuen, modernen Zeit.

Wenn du ganz genau hinsiehst, entdeckst du, dass Delaunay in die beiden oberen Ecken des Bildes einen Vorhang gemalt hat! Man könnte denken, dass sich der Künstler seine Stadt und den Eiffelturm aus einem Fenster von seinem Atelier aus angeschaut hat. Und er hat versucht, seinen ganz eigenen Blick auf Paris in Farben und Formen auszudrücken. **Jemand, der Paris nicht so gerne mag wie Delaunay, hätte sein Bild sicherlich nicht so bunt gemalt, oder?**

So wie Delaunay sieht jeder Mensch die Stadt oder das Dorf, die Straßen und Häuser, die Räume und die ganze Natur um ihn herum auf seine eigene Art und Weise. Und es kann sehr viel Spaß machen, die Dinge, die man jeden Tag sieht, nochmals neu anzuschauen und sie vielleicht auch zu verändern. **Das kannst du jetzt mal versuchen!**



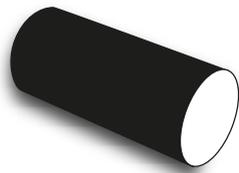
ZEIG UNS DEINEN BLICK AUF DIE WELT!

Delaunay hat durch ein Fenster geschaut und das gemalt, was er durch diesen Ausschnitt entdeckt hat. Versuch selbst einmal, solche Ausschnitte in deiner Schule zu finden.



Nimm dir dazu eine leere Klopapier-Rolle als Fernglas, ein Papier und einen Zeichenstift. Sei ruhig ein bisschen mutig! Leg dich mal auf den Boden oder schau von oben auf die Dinge herunter.

Wenn du einen Ausschnitt gefunden hast, der dir gefällt, dann zeichne ihn. Können die anderen Kinder erkennen, was du gesehen hast?



DEIN WASSERTURM

Delaunay hat auf seinem Gemälde den Eiffelturm gemalt, das Wahrzeichen der Stadt Paris. **In Mannheim gibt es auch ein solches Wahrzeichen, den Wasserturm am Friedrichsplatz, gleich hinter der Kunsthalle.**



Schau ihn dir (auf der nächsten Seite) einmal genau an. Wie sehen seine Fenster aus, gibt es Türen? Wie gefällt dir das Dach? Beschreibe den Wasserturm in deinen eigenen Worten!





© Fotograf: Hyp Yarikaya | ©Stadtmarketing Mannheim GmbH

Wasserturm | Friedrichsplatz



DER WASSERTURM

Bis der Wasserturm 1889 fertig gebaut war, waren sich die Stadt und der Architekt des Turms, Gustav Halmhuber, nicht einig, wie der Turm genau aussehen sollte: Vielleicht hättest du den Turm anders gebaut?

Wenn du den Wasserturm verändern könntest, wie würde er aussehen?

In Zeitschriften findest du viele Abbildungen von Fenstern und Türen, schneide sie aus und klebe sie einfach auf deinen Turm drauf.

Vielleicht soll dein Wasserturm ja auch eine Rutsche bekommen, oder ein Dach aus Blumen?

Vielleicht hat er gar keine Fenster, sondern Augen? Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, bau deinen eigenen Turm und denk dir gleich einen neuen, passenden Namen dazu aus!

Trage hier deinen Fantasie-Namen ein:



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS weitere Werke der Malerei, Skulptur oder Graphik kennenlernen, die ebenfalls ihre räumliche Wahrnehmung ansprechen. Zudem können die SuS den Neubau der Kunsthalle Mannheim mit eigenen Augen erkunden und erfahren, dass sich die architektonische Gestaltung eines Museums an ihrem inhaltlichen Konzept orientiert.

**Zur Nachbereitung des Museumsbesuches
schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:**

EIN MUSEUM SELBST ENTWERFEN!

Die SuS sollen dazu angeregt werden, ihr eigenes Museum zu gestalten. Dazu sollen sie sich überlegen, was ihr Museum ausstellt und dazu eine passende Architektur entwerfen. Zum Beispiel passt zu einem Museum für schnelle Autos ein schnittiger, moderner Entwurf besser als eine herrschaftliche Säulenkonstruktion. Die SuS greifen dabei auf Gelerntes zurück, wenn sie überlegen, welches Material und welche Formen zueinander passen.



Die SuS planen ihr Museum zunächst in Skizzen und Ideen, die im Klassenforum ausgestellt und diskutiert werden. Im nächsten Schritt können die SuS ihr Museum aufzeichnen und mit einem Karton hinterkleben, auf dem das Innere des Museums angeschaut werden kann. Dazu konstruieren die SuS Türen oder Fenster, die geöffnet werden können und Innansichten freigeben.

Benötigtes Material:

Papier, Zeichenstifte, Bastelkarton, etc.

LINKS UND LITERATUR



- Kunst und Unterricht, Thema Architektur
(für die Grundschule am Beispiel Türme und Brücken), Nr. 293/2005
- Inge Sauer und Christine Kretschmer:
„Kinder entdecken Architektur: Projekte für die Grundschule“, Seelze 2011.
- <http://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=9441&reihe=1383>
[Film: Klee, Macke, Marc und Delaunay - Im Rausch der Farben; Stand: 31.07.2018]
- <http://archiraum.de/?MODULE=tutorial>
[Die Website ARCHIRAUM eröffnet Kindern vielfältige Themen der Architektur, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Stand: 31.07.2018]

SAMMLUNG ONLINE:

Unter www.sammlung-online.kuma.art erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie einige der besprochenen Werke zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

INFORMATION UND BUCHUNGEN



Ab sofort arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de

Silvia Szabo: 0621 1076 186 • s.szabo@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter:
kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten? Auf kuma.art/de/besucherservice/newsletter können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.

Gefördert durch:

